

# Der Bauernhof täglich im Internet

**OBERGLATT 2014 war das offizielle UNO-Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe. Die Familie Maag war eine der 34 Familien, die das gesamte Jahr über ihren Alltag auf Facebook dokumentiert haben.**

Inmitten grosser Felder in Oberglatt liegt der Hof Wiesengrund der Familie Maag. Familienvater Daniel hat mit seiner Frau Susanne und den vier Kindern Eline (5), Ladina (7), Amos (9) und Livia (10) im vergangenen Jahr den Alltag auf dem Hof auf Facebook festgehalten und zieht jetzt Bilanz.

Anfangen hat das Ganze aber bereits 2013, als der Schweizer Bauernverband (SVB) die Familie fragte, ob sie daran interessiert wäre, bei dieser Aktion mitzumachen. «Wahrscheinlich wurden wir gefragt, weil unser Betrieb so vielseitig ist», meint Susanne Maag. «Wir haben Bioprodukte, Kleintiere, eine Besenbeiz, betreiben sowohl Ackerbau als auch Viehzucht und haben auf unserer Homepage relativ viel zu bieten.»

## Fast täglich Beiträge

Pro Kanton wurde ein Betrieb ausgewählt, der stellvertretend für die Landwirtschaft dieses Gebietes über seinen Alltag berichten sollte. «Der SVB hat auch ein paar Bauernhöfe aus dem Ausland angefragt», sagt Daniel Maag und nennt als Beispiele Bolivien, Rumänien und Honduras. Von denen hätten sie aber im Gegensatz zu den anderen Schweizer Bauern, die bei der Aktion mitgemacht hätten, nicht so viel mitbekommen. «Pro Woche musste mindestens fünfmal etwas auf Facebook gestellt werden», er-

könnte für Nichtbauern spannend sein? Was ist der Stadtbevölkerung vielleicht fremd?», erzählt Susanne Maag.

Damit scheinen sie ins Schwarze getroffen zu haben: Die Facebook-Seite verzeichnet über 850 Gefällt-mir-Angaben. Trotz bis zu 2000 Likes pro Eintrag zeigt sich Daniel Maag etwas kritisch: «Wir haben-gedacht, es kämen mehr Rückmeldungen. In der Internetschweiz zum Beispiel gab es einen grösseren Rücklauf. Wir hätten noch öfter Meinungen eingeholen und die Bevölkerung mit-

einbeziehen können.» Zum Beispiel, schlägt Maag vor, hätte man die Leute fragen können: «Was sollen wir anbauen? Was hättet ihr persönlich gerne?»

## Seite bleibt bestehen

Dennoch sei es schön, wenn man sich etwas ergötze, erklärt Susanne Maag, und Ehemann Daniel ergänzt: «Diese Seite ist aber auch eine tolle Gelegenheit, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Man schaut gerne zurück.»

*Franciska Radasits*

lacht. «Alle fandens toll, aber niemand hat sich gemeldet.»

Die Maags wollen ihre Seite aber auch weiterhin betreiben, auch wenn nicht mehr so häufig wie bis anhin. «Jetzt ist es mehr wie ein Auslaufen. Wir stellen wieder etwas auf Facebook, wenn sich etwas ergibt», erklärt Susanne Maag, und Ehemann Daniel ergänzt: «Diese Seite ist aber auch eine tolle Gelegenheit, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Man schaut gerne zurück.»



## Anlässe

### BUCHS

## Piccolosingen geht weiter

Das Piccolo-Team lädt wieder zum Singen und Spielen ein. Die Jüngsten bis vier Jahre und ihre Begleiter treffen sich zum gemeinsamen Singen mit anschließendem Znüni, jeweils donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr im jeweiligen Kirchgemeindehaus Buchs oder Dällikon.

Die nächsten Daten sind: 15. Januar in Buchs, 22. Januar in Dällikon, 29. Januar in Buchs, 5. Februar in Dällikon, 12. Februar in Dällikon, 19. März in Buchs, 9. April in Dällikon. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Auskunft erteilt Martina Wullschlegler unter Telefon 079 942 00 54. e

### SCHNEISINGEN

## Mundartprosa in der Kapelle

Am Sonntag, 18. Januar, liest um 17 Uhr in der Antonius-Kapelle der Autor Andreas Neeser Schweizerdeutsche Texte vor. «S wird nümme, wies nie gsi isch» – das ist Mundartprosa zwischen Aufbegehren und Resignation, Angst und Hoffnung, Düsternheit und Licht. Neeser wurde für seine Texte mit einem Werkbeitrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia 2014 ausgezeichnet. Der Anlass ist ein Teil der Reihe «Kultur bei eus» und wird von der Kulturkommission Schneisingen organisiert. Reservatio-